

Instrumentalisten messen sich per Video

Regionalwettbewerb Jugend musiziert Nordhessen fand große Resonanz

VON BETTINA FRASCHKE

Kassel – Talentsuche und Breitenförderung: Der Wettbewerb Jugend musiziert will beides sein. Junge Instrumentalisten haben die Chance, ihr Können öffentlich zu zeigen. Auf mehreren Wettbewerbsebenen können sie es bis zum Bundessieg schaffen – das kann ein Karrieresprungbrett in die Profiwelt sein. Aber auch, wer nicht so große Ziele anstrebt, profitiert von der Veranstaltung: „Durch die intensive Vorbereitung erreichen Teilnehmer in der Regel einen großen Sprung in ihrem musikalischen Können“, berichtet Regional Koordinator Sebastian Wolf.

In der von ihm geleiteten Musikschule Kassel fand am Wochenende der nordhessische Regionalwettbewerb Jugend musiziert statt – rund 150 Teilnehmer aus einem Einzugsbereich bis Bad Hersfeld und Fulda zeigten ihr Können – digital. Die Schüler hatten vorab Videos eingeschickt. Per Beamer wurden die Filme den Juroren vorgespielt, Beratung und Bewertung fanden mit coronage-rechtem Abstand in der Musikschule statt. Vorgabe: Die technische Bild- und Tonqualität fließt nicht in die Bewertung ein, damit nicht jemand bevorzugt wird, in dessen Familie tolles Equipment zur Verfügung steht.

Juryvorsitzender Simon van Zoest spricht von einem „spannenden Experiment“ und ist froh, dass die Ausscheidung so stattfinden konnte. „Der Lichtstrahl muss weiterscheitern.“ Zwar sei die optimale Wettbewerbsform, live vor der Jury zu spielen, aber die Begutachter hätten festgestellt, dass



Mit coronagerechtem Abstand: Die Juroren für Gitarre: (von vorn) Gitarristin Annika Hutschreuther, Juryvorsitzender Simon van Zoest und Katja Wolf, Gitarristin aus Zwickau, im Hintergrund Wettbewerbskoordinator Sebastian Wolf. Auf dem Video spielt gerade der 14-jährige Pepe Lang aus Kassel.

FOTO: DIETER SCHACHTSCHNEIDER

Zum Landeswettbewerb weitergeleitet sind folgende Preisträger

Kategorie Blockflöte, Altersgruppe III

Emil Klöpfel, Homberg

Kategorie Blockflöte, Altersgruppe IV

Paula Klöpfel, Homberg

Sebastian Volgmann, Fritzlar

Kategorie Klarinette, Altersgruppe II

Eric Lennert Minkler, Baunatal

Kategorie Saxofon, Altersgruppe II

Theodor Bogner, Niestetal

Kategorie Saxofon, Altersgruppe III

Lorenz Rödiger, Haunack

Kategorie Fagott, Altersgruppe IV

Helen Rau, Kassel

Kategorie Fagott, Altersgruppe V

Karla Roß, Söhrewald

Kategorie Horn, Altersgruppe VI

Mathis Rink, Kassel

Kategorie Trompete/Flügelhorn, Altersgruppe IV

Florin Hartig, Kassel

Kategorie Gitarre, Altersgruppe III

Henri Senft, Bad Arolsen

Kategorie Gitarre, Altersgruppe IV

Dennis Gu, Lohfelden

Michael Henke, Bad Zwesten

Pepe Lang, Kassel

Kategorie Gitarre, Altersgruppe VI

Philip Schubert, Hofgeismar

Kategorie Klavier vierhändig oder an zwei Klavieren, Altersgruppe II

Svea Gutmann, Hofbieber

Vivian Metzker, Fulda

Kategorie Duo: Klavier und ein Streichinstrument, Altersgruppe II

Jaron-Elijah Singer, Vellmar

Niclas Oborowski, Vellmar

Jorid Hildenhagen, Kassel

Thomas Butkus, Ahnatal

Kategorie Duo: Klavier und ein Streichinstrument, Altersgruppe III

Anouk Viktoria Kazantseva, Fuldabrück

Artjom Kopylov, Kassel

Ela Schumann Kassel

Lavinia Hamza, Kassel

Lynn Song Himmelmann, Kassel

Joel Damin Himmelmann, Kassel

Jette Jung, Schauenburg

Sophie Baumann, Kaufungen

Kategorie Duo: Klavier und ein Streichinstrument, Altersgruppe V

Emily Gelitz, Kassel

Yuen Yee Leong, Kassel

Kategorie Schlagzeug-Ensemble, Altersgruppe III

Leonrad Trabert, Offenbach

Gregor Vondung, Mühlheim

Lukas Rothenbücher, Mühlheim

Kategorie Schlagzeug, Altersgruppe IV

Magnus Cramer von Laue, Bad Nauheim

Jan Krostewitz, Friedberg

sich die musikalischen Darbietungen sehr gut beurteilen ließen. Zu den Kriterien gehören künstlerische Gestaltung, individueller Ausdruck, Spieltechnik und stilistisches Verständnis – allenfalls beim Aspekt Klangfarben müsse man leichte Abstriche machen. Einiges vermisst er trotz des funktionierenden Ersatzes: das direkte Feedback an die Teilnehmer, bei dem die Juroren motivierend kommunizieren können, wie die jungen Instrumentalisten musikalisch aufgestellt sind. Das habe man gestrichen, sei bewusst auch nicht auf eine telefonische Rückmeldung ausgewichen. Zudem fehlten das Erlebnis fürs Publikum und der Austausch der Teilnehmer untereinander. Er ist jedoch voll des Lobes für die technische Vorbereitung, auch für die Qualität der eingereichten Videos, die teils auf CD, teils als USB-Stick ankamen.

Auch der 14-jährige Teilnehmer Pepe Lang aus Kassel sieht Vorteile in dieser digitalen Wettbewerbsform. Allen voran die Möglichkeit, mehrere Versuche zu haben, wenn er mit der ersten Aufnahme nicht ganz zufrieden ist. Er spielte vier Gitarrenstücke verschiedener Epochen von John Dowland bis zu Musik aus einem Animafilm. Restlos zufrieden ist er nicht. „Ich hätte die eine oder andere Stelle noch mehr verinnerlichen können“. Er ist aber froh, dass er zum Landeswettbewerb weiter darf. 23 von 25 Punkten erreicht hat.

Noch ist nicht entschieden, ob die Gewinner auf regionaler Ebene mit ihren Videos aus diesem Wettbewerb in die nächste Ausscheidung einziehen, oder die Stücke neu aufnehmen sollen.